



Pflegekommission liefert keine Perspektive für stabile Beitragssätze

Nathalie Pappelbaum

Die Ergebnisse der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Zukunftspakt Pflege“ lassen zentrale Fragen zur Finanzierungszukunft der Pflegeversicherung offen. Auch nach sechs Monaten Arbeit zeichnet sich kein Konzept ab, wie der Beitragssatz langfristig stabilisiert werden könnte – trotz absehbar stark steigender Ausgaben infolge des demografischen Wandels.

Damit bleibt das Grundproblem bestehen: Die Pflegeversicherung finanziert sich ausschließlich aus Markteinkommen – vor allem durch Löhne. Steigende Beiträge belasten die Wirtschaftskraft, die wiederum die Finanzierungsbasis der Sozialversicherungen bildet. Ein Teufelskreis, den die Kommission nicht auflöst.

Die Aussicht ist ernüchternd: Auch wenn die Bundesregierung den Empfehlungen folgt, dürfte der Beitragssatz zur Pflegeversicherung weiter steigen – und das, obwohl die demografische Hauptbelastung erst in zehn bis fünfzehn Jahren einsetzt. Die Chance, jetzt durch strukturelle Reformen oder mehr Eigenverantwortung gegenzusteuern, bleibt vorerst ungenutzt.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947442/Pflegekommission-liefert-keine-Perspektive-fuer-stabile-Beitragssaetze/>